



Modulbeschreibungen 2. Ausbildungsjahr

Vorbereitungsdienst.
Berufliche Schulen.
Bayern.

Herausgeber:

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen
Luisenstraße 9
80333 München

Fon: 089 2196673-50

Mail: muenchen@studien-seminar.de

Web: www.studien-seminar.de

Übersicht über die Inhalte des 2. Ausbildungsjahres

Nr.	Inhalt
HS 25	Einführung in das 2. Ausbildungsjahr <ul style="list-style-type: none">- Formales- Organisatorisches (u.a. Modulplan, Unterrichtseinsatz, 3. Lehrprobe)- Reflexion und Neuorientierung (Worauf freue ich mich? Wovor habe ich Respekt?)- Entwicklungsgespräche- Homepage des Studienseminars
HS 26	Unterrichtsentwicklung <ul style="list-style-type: none">- Didaktische Jahresplanung<ul style="list-style-type: none">o Gestaltungsmöglichkeiten / Erfolgsfaktoreno Schritte zur Erstellungo Nutzen der didaktischen Jahresplanung- Kollegiale Zusammenarbeit<ul style="list-style-type: none">o Anlässe für kollegiale Zusammenarbeito Zusammenarbeit zur Erstellung von didaktischen Jahresplänen und Unterrichtseinheiteno Zusammenarbeit im Unterricht (z. B. Teamteaching) und im Lernfeldo Zusammenarbeit in Klassenteamso Zusammenarbeit im Fachbereicho Zusammenarbeit in Arbeits- und Projektgruppen
HS 27	Konfliktmanagement in der Klasse <ul style="list-style-type: none">- Erkennung und Ursachen- Analyse- Bewertung- Vorbeugung, Bewältigung, Konfliktgespräche führen- Fallbearbeitung
HS 28	Gesprächsführung in beruflichen Situationen <ul style="list-style-type: none">- Gespräche mit<ul style="list-style-type: none">o Schülerno Elterno Ausbilderno Kollegeno Vorgesetzteno Kooperationspartnern
HS 29	Gesundheitsförderung und Stressmanagement <ul style="list-style-type: none">- Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebensmuster- Belastungsfaktoren im Lehrerberuf- Sinnvolle Stunden- und Pausenplanung- Analyse und Gestaltung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufen- Zeitmanagement und Selbstorganisation im Lehreralltag- Arbeitszeit – Unterrichtszeit- Strategien der dienstlichen Erreichbarkeit / achtsame Wahl von digitalen Kommunikationskanälen und -zeiten

	<ul style="list-style-type: none"> - Ernährung, Bewegung, Stressregulation - Umgang mit internen und externen Ressourcen - Handlungsfelder an der Schule für gesundheitsförderliche schulische Rahmenbedingungen
HS 30	<p>Besondere berufliche Anforderungssituationen bewältigen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Gestaltung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufen - Reflexion beruflicher Anforderungssituationen mit Hilfe des Referenzrahmens - Teamentwicklung an der Schule als Mittel zur persönlichen Entlastung und Professionalisierung - Unterstützungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> o Kollegiale Hospitation o Kollegiale Beratung o Coaching o Supervision - Krisenintervention (Umgang mit Unfall, Tod, Suizidalität)
HS 31	<p>Förderung besonderer Schülergruppen II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über besondere Schülergruppen an beruflichen Schulen (z. B. DBFH, BS Plus, JoA, Geflüchtete, Schüler mit Beeinträchtigung) - Schulische Förderungs- und Beratungsangebote - Außerschulische Fördermöglichkeiten und Kooperationen - Brückenangebote (z. B. EQ, BVJ, Berufsorientierungsklasse) - Besondere Anforderungen an die Persönlichkeit der Lehrkraft
HS 32	<p>Förderung besonderer Schülergruppen III</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interkulturelles Lernen / interkulturelle Erziehung - Ziele der interkulturellen Bildung - Methodische Bausteine / Umsetzungsmöglichkeiten - Schul- und Unterrichtsorganisation - Projekte und Aktionen - geeignete Themengebiete aus verschiedenen Unterrichtsfächern / Lernfeldern, die Einbettungsmöglichkeiten bieten - Integration von jungen Migranten an beruflichen Schulen als Chance des wechselseitigen Lernens - Fördermöglichkeiten für Schüler mit geringen Deutschkenntnissen (Förderunterricht, Methoden des sprachsensiblen Fachunterrichts, Berücksichtigung von Deutsch als Zweitsprache in verschiedenen Unterrichtsfächern / Lernfeldern, geeignete Differenzierungsmaßnahmen)
HS 33	<p>Demokratiebildung und Werteerziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrkraft als Vorbild - Bedeutung und Bezug zu Grundrechten: <ul style="list-style-type: none"> o Art. 1-19 GG o Art. 20 GG o Art. 79 (3) GG o Art. 131 BV - Wertebildung und Demokratieerziehung im Unterricht - Strukturprinzipien der Bundesrepublik Deutschland - Gewaltenteilung und Partizipationsmöglichkeiten
HS 34	<p>Digitale Leistungserhebungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung digitaler Handlungsprodukte und Prozesse

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Möglichkeiten der Prozess-, Präsentations- und Produktbewertung im digitalen Bereich ○ Anforderungen an kompetenzorientierte, digitale Leistungserhebungen ○ 4 K (Kreativität, Kommunikations- und Kollaborationskompetenz, kritisches Denken) als Teilbereiche von digitalen Prüfungsformaten ○ Prüfungsformate auf verschiedenen Stufen des SAMR-Modells ○ Peer- / Selbst-Bewertung ○ Formatives Assessment - Leistungsnachweise <ul style="list-style-type: none"> ○ Technische Möglichkeiten, Tools und Formate zur Erstellung digitaler Leistungserhebungen (z. B. Open-Book-Klausur, Take Home Exam) ○ Digitale Korrektur / digitales Feedback (z. B. Screen-Recording, Audio-Feedback, Einsatz digitaler Stifte, ...) ○ Dokumentation digitaler Leistungsfeststellungen / Gewährleistung der Einsichtnahme durch Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und Respezienten ○ Datenschutzkonforme und sichere Archivierung digitaler Leistungsnachweise
HS 35	<p>Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Problemfelder: Autismus, Missbrauch, Borderliner usw. - Wie kann ich das erkennen? - Was kann ich tun? (Standardprocedere) - Wo sind meine Grenzen? - An welche Experten kann ich mich wenden? - Wie können Probleme und Hilfestrategien im Klassenverband kommuniziert werden?
HS 36	<p>Erlebnispädagogische Arrangements am Lernort Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielsetzungen der SEP - Angebot an Übungen - Sicherheitsbestimmungen, Aufsichtspflicht - Formen der Qualifizierung
HS 37	<p>Schulentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Bereiche der Schulentwicklung - QmbS als zentrales Instrument der Schulentwicklung - Schulentwicklungsprogramm lt. BayEUG
HS 38	<p>Best practice – wir lernen voneinander – kompetenzorientiert unterrichten im digitalen Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzorientierte Unterrichtseinheiten im digitalen Raum - Tipps, Hinweise und Strategien für das Unterrichten im digitalen Raum - Strategien zur (Weiter-)Entwicklung von kompetenzorientiertem Unterricht im digitalen Raum im Team
HS 39	<p>Als Lehrkraft achtsam und professionell mit dem Phänomen Depression bei Schülerinnen und Schülern umgehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichen depressiver Störungen

	<ul style="list-style-type: none"> - Symptome von Depressionen im Jugendalter - Ursachen depressiver Störungen - Kognitive Verzerrungen bei Schülerinnen und Schülern mit Depression - Risikofaktoren - Spirale möglicher Auswirkungen der Depression - Pädagogische Prävention und Intervention - Kooperation mit dem multiprofessionellen Team (Schulsozialarbeit, Schulpsychologen, Beratungsstellen, ...) - Umgang mit depressiven Schülerinnen und Schülern - Stolpersteine im Umgang mit depressiven Schülerinnen und Schülern - Hilfreiche / nicht hilfreiche Verhaltensweisen / Maßnahmen von Lehrkräften
HS 40	<p>Dienstrecht und Bewerbungsverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> o Dienstweg o Laufbahnrecht: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstellung im Beamten- / Angestelltenverhältnis ▪ Aushilfsverträge / Befristung ▪ Probezeit mit Verkürzungsmöglichkeit, Beförderungsämter, Wartezeiten ▪ Altersgrenzen ▪ Beförderungsmöglichkeiten, Stufensprung, Stufenstopp o Betriebspraktikum o Dienstliche Beurteilungen o Nebentätigkeit o Besoldungsrecht: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Besoldung ▪ Leistungsprinzip ▪ Einstieg und Aufstieg in der Grundgehaltstabelle - Optionale Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> o Versorgungsrecht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beihilfe ▪ Teilzeit- / Vollzeittätigkeit ▪ Elternzeit, Beurlaubung, Sabbatjahr ▪ Pensionsalter, Versorgung o Dienstanfall o Haftung (z. B. im Zusammenhang mit der Aufsichtspflicht), Diensthaftpflichtversicherung - Personalvertretung: Ebenen, Zuständigkeit
HS 41	<p>Schulische Situationen kompetent bearbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorgehensweise zur Fallanalyse - Bearbeitung von Fallsituationen - Erfolgsfaktoren / Bewertungskriterien
HS 42	<p>Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsgrundlage für BNE - Basiswissen Energie und Klima - Globale Perspektive - Umsetzung im Unterricht und an der Schule

	<ul style="list-style-type: none"> - Aktueller Stand der Diskussion zu Wirkungszusammenhängen und - möglichen Maßnahmen
HS 43	<p>Lernortkooperation im dualen System und in der vollzeitschulischen Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die betriebliche Ausbildung gewinnen - Ziele, Aufgaben und Erfolgskriterien der Zusammenarbeit mit dem dualen Partner - Auseinandersetzen mit Anforderungen dualer Partner an Schule und Lehrkraft - Konzepte und Maßnahmen der Lernortkooperation
HS 44	<p>Lebensraum Schule: Dem Lernen Raum geben – Schule kreativ gedacht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedürfnisanalyse der Personengruppen - Theoretische Grundlagen und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu unterschiedlichen Raumkonzepten und deren pädagogisch-didaktischen (Raum-) Konzept (Organisationsmodelle, Raum als dritter Pädagoge, etc.) - Auswirkungen des Lern- und Lebensraums auf das Lern- und Sozialverhalten - Entwickeln einer Utopie - Zurück zur Gegenwart: Umsetzungsmöglichkeiten an der eigenen Schule entdecken
HS 45	<p>Gedenkstättenpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gedenkstätten als außerschulischer Lernort der Erinnerungskultur - Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Gedenkstättenbesuchs - Menschenrechte, freiheitlich-demokratische Grundordnung, humanes Menschenbild - Mögliche Kooperationspartner: <ul style="list-style-type: none"> o Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) o Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Referat VII.2 Antisemitismus- und Extremismusprävention, Erinnerungskultur, Internationale zeithistorische Bildungszusammenarbeit o KZ-Gedenkstätte Flossenbürg o Max Mannheimer Haus, Studienzentrum und Internationales Jugendgästehaus, Dachau
HS 46	Abschlussmodul

Modul 25: Einführung in das 2. Ausbildungsjahr		
2. Ausbildungsjahr	Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria 	Stand: 01.08.2023
Kompetenzerwartung: Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erfassen ihr Handlungsfeld als Lehrkraft im zweiten Ausbildungsjahr unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und der pädagogischen Ausbildungsleitlinien. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare informieren sich über Organisation und Tätigkeitsschwerpunkte des zweiten Ausbildungsabschnittes und ordnen diese in den Gesamtkontext der Ausbildung ein. Dabei analysieren sie die relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen auf Grundlage der LPO II, ZALBV und ALBS. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare werden sich ihrer Eigenverantwortung in der Unterrichtsgestaltung und der Umsetzung der didaktischen und pädagogischen Konzepte bewusst. Sie erkennen dabei ihre Rolle als vollwertiges Mitglied des Lehrerkollegiums und die Notwendigkeit der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Kollegium, der Schulleitung und der Verwaltung.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Das zweite Jahr im Vorbereitungsdienst: Reflexion und Neuorientierung (Worauf freue ich mich? Wovor habe ich Respekt?)- Hinweise zum Unterrichtseinsatz- Erhöhte Eigenverantwortlichkeit und Entwicklungschancen (→ Referenzrahmen)- „Entwicklungshelfer vor Ort“: v. a. Betreuungslehrkraft (u. a. Entwicklungsgespräche), Kollegium- „Entwicklungshilfe“ durch Module (Pflichtveranstaltungen!)- Prüfungsleistungen gemäß LPO II (3. Lehrprobe, Kolloquium, mündliche Prüfung)- Hilfestellungen auf der Homepage des Studienseminars (z. B. FAQs, Teilnahme an mehrtägigen Schülerfahrten, familienfreundlicher Vorbereitungsdienst, Nebentätigkeiten)		
Hinweise: Weiterführende Informationen: <ul style="list-style-type: none">- Website des Staatlichen Studienseminars für das Lehramt an beruflichen Schulen: Referenzrahmen der Ausbildung, Modulpläne, FAQs, LPO II, ZALBV, ALBS, www.studien-seminar.de [abgerufen am 27.06.2023]- Website des Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Hinweis auf Broschüren und Lehrpläne: www.isb.bayern.de [abgerufen am 27.06.2023]		

Modul 26: Unterrichtsentwicklung

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erkennen die Bedeutung der didaktischen Jahresplanung als zentrales Instrument für die Gestaltung und Dokumentation der Unterrichtsplanung.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare analysieren unterschiedlich aufgebaute didaktische Jahrespläne hinsichtlich der Vernetzung von Lerninhalten und demzufolge auch der Lernsituationen, prüfen unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten und ergänzen mögliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung.

Sie leiten daraus die Bedeutung der didaktischen Jahresplanung zur Dokumentation und zur Erleichterung der eigenen Unterrichtsgestaltung ab. Sie vollziehen nach, welche Schritte zur Erstellung einer didaktischen Jahresplanung zu einem in der Praxis hilfreichen Ergebnis führen. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare reflektieren, dass die didaktische Jahresplanung ein dynamischer Prozess der zunehmenden Verfeinerung und ständigen Aktualisierung im Sinne eines stetigen Verbesserungskreislaufs ist.

In diesem Zusammenhang ist den Studienreferendarinnen und Studienreferendaren die Notwendigkeit der Zusammenarbeit im Klassenteam, im Fachbereich, sowie in Arbeits- und Projektgruppen als Grundlage der systematischen Gestaltung von Unterricht und Basis für eine qualitativ hochwertige Umsetzung der Lehrpläne bewusst. Sie analysieren, in welcher Weise diese Zusammenarbeit bei der Erstellung eines didaktischen Jahresplans und konkreter Unterrichtseinheiten – auch organisatorisch - gestaltet werden kann.

Sie entwickeln ihre eigene didaktische Jahresplanung anhand der gewonnenen Erkenntnisse exemplarisch weiter und nutzen den Austausch mit ihren Mitreferendarinnen und Mitreferendaren, um die erforderlichen Schritte zu reflektieren.

Sie setzen sich darüber hinaus mit verschiedenen Möglichkeiten der Teamarbeit zur gegenseitigen Stärkung und Unterstützung im und außerhalb des Klassenzimmers auseinander.

Inhalte:

- Didaktische Jahresplanung
 - o Gestaltungsmöglichkeiten / Erfolgsfaktoren
 - o Schritte zur Erstellung
 - o Nutzen der didaktischen Jahresplanung
- Kollegiale Zusammenarbeit
 - o Anlässe für kollegiale Zusammenarbeit
 - o Zusammenarbeit zur Erstellung von didaktischen Jahresplänen und Unterrichtseinheiten
 - o Zusammenarbeit im Unterricht (z. B. Teamteaching) und im Lernfeld
 - o Zusammenarbeit in Klassenteams
 - o Zusammenarbeit im Fachbereich
 - o Zusammenarbeit in Arbeits- und Projektgruppen

Hinweise:

a) Vernetzung:

- mit allen unterrichtsrelevanten Modulen

b) Weitere Informationen:

- Meyer, H. (2015): Unterrichtsentwicklung. Cornelsen. Berlin.
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Didaktische Jahresplanung: Kompetenzorientierter Unterricht systematisch planen: <https://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/d/didjp/> [abgerufen 28.03.2023]

Modul 27: Konfliktmanagement in der Klasse

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare identifizieren Konflikte in der Klasse. Sie ordnen diese bezüglich ihrer eigenen emotionalen Betroffenheit und der Relevanz in eine Konfliktskala ein, um ihre eigene Konflikttoleranz in Erfahrung zu bringen. Sie diskutieren Bewältigungs- und Präventionsmöglichkeiten und wählen geeignete Strategien zur Konfliktbewältigung aus.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare analysieren anhand von Fallbeispielen und erlebten Situationen die Art, Ursache, Tragweite und Eskalationsstufe eines Konfliktes. In Rollenspielen und praktischen Übungen übernehmen sie die Rolle und das Verhalten der beteiligten Personen.

Sie führen eine fallspezifische Analyse der Situation und der Ursachen durch und leiten hieraus fallspezifische Handlungsziele und -alternativen zur Konfliktbewältigung und -prävention ab.

Sie reflektieren ihr eigenes Verhalten im Umgang mit Konflikten in der Klasse.

Inhalte:

- Erkennung und Ursachen
- Analyse
- Bewertung
- Vorbeugung, Bewältigung, Konfliktgespräche führen
- Fallbearbeitung

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Guter Unterricht an beruflichen Schulen
- Klassenmanagement
- Förderung besonderer Schülergruppen I, II und III
- Unterstützungsangebote zur beruflichen Professionalisierung
- Gesprächsführung in beruflichen Situationen

b) Weitere Informationen:

- Becker, G. (2009): Lehrer lösen Konflikte: Handlungshilfen für den Schulalltag. Beltz Weinheim.
- Glasl, F. (2020): Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führung, Beratung und Mediation. (12. Aufl.). Haupt. Bern.
- Glasl, F. (2022): Selbsthilfe in Konflikten: Konzepte - Übungen - Praktische Methoden. (9. Aufl.). Haupt. Bern.
- Gordon, T. (2012): Lehrer-Schüler-Konferenz: Wie man Konflikte in der Schule löst. (4. Aufl.). Heyne. München.
- Institut für Organisationsentwicklung & Systemische Beratung: Das kollegiale Teamcoaching. <https://www.ios-schley.de/kollegiales-team-coaching/> [abgerufen 28.03.2023]

- Jiranek, H., Edmüller, A. (2021): Konfliktmanagement: Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen. (6. Aufl.). Haufe. Freiburg.
- Müller, G., Palzkill, B., Schute, E. (2020): Erfolgreiche Gesprächsführung in der Schule: Grenzen ziehen, Konflikte lösen, beraten (4. Aufl.). Cornelsen. Berlin.
- Ruberg, C., Walczyk, H. (2013): Zwischen Standardisierung und Individualisierung: Heterogenität in der Schule. In: Beutel, I.-S., Bos, W., Porsch, R. (Hrsg.): Lernen in Vielfalt. Chance und Herausforderung für Schul- und Unterrichtsentwicklung. (S. 13-38). Waxmann. Münster.
- Spangler, G. (2012): Kollegiale Beratung: Heilsbronner Modell zur kollegialen Beratung. (2. Aufl.). Mabuse. Nürnberg.
- Terhart, E. (2014): Die Hattie-Studie in der Diskussion: Probleme sichtbar machen. Klett. Seelze.
- Thomann, C., Schulz von Thun, F. (2014): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen. (7. Aufl.). Rowolt. Reinbek.
- Thomann, C., Schulz von Thun, F. (2012): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche. (5. Aufl.). Rowolt. Reinbek.
- Website der Welt am Sonntag: Vertrauen ist wichtiger als Motivation. <https://www.welt.de/print-wams/article600433/Vertrauen-ist-wichtiger-als-Motivation.html> [abgerufen 28.03.2023]
- Wolf, C., Jiranek, H. (2014): Feedback: Nur was erreicht, kann auch bewegen. Business Village. Göttingen.

Modul 28: Gesprächsführung in beruflichen Situationen

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare führen zielgerichtete Gespräche in simulierten Situationen. Sie trainieren ihre Gesprächsführung auf Basis kommunikationspsychologischen Grundwissens, um die Beziehung zwischen ihnen und dem Gesprächspartner bewusst zu gestalten.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare reflektieren im Vorfeld eigene Kommunikationsmuster und passen ihre Gesprächsführung an den jeweiligen Partner bzw. an den Gesprächsanlass an. Sie bereiten sich auf Gespräche vor, simulieren diese unter Berücksichtigung der Regeln bzw. Techniken der Gesprächsführung und achten auf eine ordnungsgemäße Dokumentation. Dabei beobachten und analysieren sie eigenes und fremdes Gesprächsverhalten.

Inhalte:

- Gespräche mit:
 - o Schülern
 - o Eltern
 - o Ausbildern
 - o Kollegen
 - o Vorgesetzten
 - o Kooperationspartnern

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Klassenmanagement und Techniken der Klassenführung
- Kommunikative Präsenz
- Konfliktmanagement in der Klasse
- Unterstützungsangebote zur beruflichen Professionalisierung

b) Weitere Informationen:

- Busch, K. (2015): Elterngespräche wirkungsvoll gestalten. In: Pädagogik Gespräche und Konferenzen führen 11/2015. Beltz.
- Eikenbusch, G. (2015): Wir sagen ja nichts, wir reden ja nur. In: Pädagogik Gespräche und Konferenzen führen 11/2015. Beltz.
- Jiranek, H., Edmüller, A. (2021): Konfliktmanagement: Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen. (6. Aufl.). Haufe. Freiburg.
- Müller, G., Palzkill, B., Schute, E. (2020): Erfolgreiche Gesprächsführung in der Schule: Grenzen ziehen, Konflikte lösen, beraten (4. Aufl.). Cornelsen. Berlin.
- Keller, G. (2014): Professionelle Kommunikation im Schulalltag: Praxishilfen für Lehrkräfte. Hogrefe. Göttingen.
- Palzkill, B., Müller, G., Schute, E. (2020): Erfolgreiche Gesprächsführung in der Schule: Grenzen ziehen, Konflikte lösen, beraten. (4. Aufl.). Cornelsen. Berlin.
- Schulz von Thun, F., Stegemann, W. (2020): Das innere Team in Aktion: Praktische Arbeit mit dem Modell. (11. Aufl.). Rowohlt. Reinbek.

- Rosenberg, M. (2016): Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. (12. Aufl.). Junfermann. Paderborn.
- Schulz von Thun, F. Ruppel, J., Stratmann, R. (2023): Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. (24. Aufl.). Rowohlt. Reinbek.
- Wagner, R. (2015): Zu und mit Schülern sprechen. In: Pädagogik Gespräche und Konferenzen führen 11/2015. Beltz. S.
- Weber, P. (2015): Zwischen Taktgefühl und Konfrontation. In: Pädagogik Gespräche und Konferenzen führen 11/2015. Beltz. S.

Modul 29: Gesundheitsförderung und Stressmanagement

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare identifizieren arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebnismuster im Lehrerberuf und entwickeln geeignete Maßnahmen zur individuellen Gesundheitsförderung und Stressregulation.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare analysieren eigene Verhaltensmuster sowie die von Kolleginnen und Kollegen und bewerten diese im Hinblick auf Risikofaktoren. Sie unterscheiden interne und externe Ressourcen im Umgang mit den beruflichen Anforderungen und machen sich eigene Muster der Zeitverwendung bewusst. Sie sammeln Ideen und Maßnahmen zur Förderung der Lehrergesundheit im schulischen und persönlichen Bereich. Hierbei beziehen sie gesundheitsförderliche schulische Rahmenbedingungen mit ein und erkennen Möglichkeiten und Grenzen der Optimierung.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare wählen individuell passende Strategien zur Optimierung von Zeitmanagement und Selbstorganisation aus.

Inhalte:

- Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebnismuster
- Belastungsfaktoren im Lehrerberuf
- Sinnvolle Stunden- und Pausenplanung
- Analyse und Gestaltung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufen
- Zeitmanagement und Selbstorganisation im Lehrertag
- Arbeitszeit – Unterrichtszeit
- Strategien der dienstlichen Erreichbarkeit / achtsame Wahl von digitalen Kommunikationskanälen und -zeiten
- Ernährung, Bewegung, Stressregulation
- Umgang mit internen und externen Ressourcen
- Handlungsfelder an der Schule für gesundheitsförderliche schulische Rahmenbedingungen

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Eigene Stärken und Chancen wahrnehmen und weiterentwickeln
- Kollegiale Fallberatung und Supervision erleben
- Unterrichtsentwicklung
- Besondere berufliche Anforderungssituationen bewältigen
- Schulentwicklung

b) Weitere Informationen:

- Braun, A., Weiß, S., Kiel, E. (2021): Das Referendariat als Entwicklungsaufgabe. Räume für Freizeit und Entspannung. In: Peitz, J., Haring, M. (Hrsg.), Das Referendariat. Ein systematischer Blick auf den schulpraktischen Vorbereitungsdienst. (S. 214-225). Waxmann. Münster.

- Website der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Programm „Gut drauf“ <https://www.gutdrauf.net/> [abgerufen 20.04.2023]
- Faltermaier, T. (2023): Gesundheitspsychologie. (3. Aufl.). Kohlhammer. Stuttgart.
- Hillert, A. (2004): Das Anti-Burnout-Buch für Lehrer. Kösel. München.
- Hillert, A. (2012): Lehrgesundheit AGIL: Das Präventionsprogramm für Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf. Schattauer. Stuttgart.
- Hübner, P., Werle, M. (1997): Arbeitszeit und Arbeitsbelastung Berliner Lehrerinnen und Lehrer. In: Buchen, S., Carle, U., Döbrich, P., Hoier, H. D., Schönwälder, H.G. (Hrsg.), Jahrbuch für Lehrerforschung, Bd. 1. (S. 203-226). Beltz. Weinheim.
- Hurrelmann, K., Richter, M., Klotz, T., Stock, S. (2018): Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung: Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien (5. Aufl.). Hogrefe. Bern.
- Kaminski, P. (2020): Zeit für Lehrer: 10 einfache Zeitmanagement Werkzeuge. Selbstveröffentlicht.
- Körner, S. C. (2003): Das Phänomen Burnout am Arbeitsplatz Schule: Ein empirischer Beitrag zur Beschreibung des Burnout-Syndroms und seiner Verbreitung sowie zur Analyse von Zusammenhängen und potenziellen Einflussfaktoren auf das Ausbrennen von Gymnasiallehrern. Logos. Berlin.
- Kretschmann, R. (2012): Stressmanagement für Lehrerinnen und Lehrer. (4. Aufl.). Beltz. Weinheim.
- Schaarschmidt, U., Fischer, A. (2000): Bewältigungsmuster im Beruf: Persönlichkeitsunterschiede in der Auseinandersetzung mit der Arbeitsbelastung. Vandenhoeck. Göttingen.
- Schaarschmidt, U. (2004): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf: Analyse eines veränderungsbedürftigen Zustandes. (2. Aufl.). Beltz. Weinheim.
- Schumacher, L., Sieland, B., Nieskens, B., Bräuer, H. (2006): Lehrgesundheit. Baustein einer guten gesunden Schule: Impulse für eine gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung: <https://pub-data.leuphana.de/frontdoor/index/index/docId/391> [abgerufen 20.04.2023]
- Website des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (KM): Gesunde Schule in Bayern <https://www.km.bayern.de/eltern/erziehung-und-bildung/gesundheit.html> [abgerufen 08.05.2023]

Modul 30: Besondere berufliche Anforderungssituationen bewältigen

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit den vielfältigen Anforderungen des Lehrerberufs auseinander, leiten daraus Strategien für ihre eigene professionelle Entwicklung ab und nehmen geeignete Unterstützungsangebote wahr.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare reflektieren berufliche Anforderungssituationen als Lehrkraft auf der Grundlage des Referenzrahmens und identifizieren mögliche aktuelle und persönliche Problemfelder.

Darauf bezogen setzen sie sich mit geeigneten Unterstützungsmöglichkeiten auseinander. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erkennen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Lehrerteam als Mittel zur persönlichen Entlastung und Professionalisierung.

Sie nutzen das Instrument der kollegialen Beratung zur niederschweligen gegenseitigen Unterstützung im Team für von ihnen ausgewählte Anforderungssituationen.

Darüber hinaus reflektieren die Studienreferendarinnen und Studienreferendare die Aufgaben einer Lehrkraft in Krisensituationen und nehmen schulische Kriseninterventionsteams als Unterstützungsinstanzen wahr.

Inhalte:

- Analyse und Gestaltung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufen
- Reflexion beruflicher Anforderungssituationen mit Hilfe des Referenzrahmens
- Teamentwicklung an der Schule als Mittel zur persönlichen Entlastung und Professionalisierung
- Unterstützungsmöglichkeiten:
 - o Kollegiale Hospitation
 - o Kollegiale Beratung
 - o Coaching
 - o Supervision
- Krisenintervention (Umgang mit Unfall, Tod, Suizidalität)

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Eigene Stärken und Chancen wahrnehmen und weiterentwickeln
- Kollegiale Fallberatung und Supervision erleben
- Gesundheitsförderung und Stressmanagement

b) Weitere Informationen:

- Arens, F. (2012): Kollegiale Beratung und Supervision im Beratungs- und Unterstützungssystem zum Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement in Schulen und Studienseminaren. In: Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung, 4/2012. Modernes Lernen. Dortmund.

- Bayerlein, U., Barkowski, T., Burkhardt, H., Grimm, R., Grimminger, M., Kiesel, H., Schneider, G. (2021): Notfallhandbuch Schule für den Umgang mit Tod und akuten Krisen. Katholisches Schulkommissariat in Bayern.
- Hantke, L., Görges, H. (2012): Handbuch Traumakompetenz: Basiswissen für Therapie, Beratung und Pädagogik. Junfermann. Paderborn.
- Humpert, W., Dann H. (2012): KTM kompakt: Basistraining zur Störungsreduktion und Gewaltprävention in pädagogischen und helfenden Berufen auf der Grundlage des Konstanzer Trainingsmodells. (2. Aufl.). Hogrefe. Bern.
- Klauß, T. (2004): Teamarbeit in der Schule: https://www.ph-heidelberg.de/fileadmin/user_upload/wp/klauß/Teamarbeit_Schule.pdf [abgerufen am 08.05.2023]
- Website des Notfallhandbuchs Schule: Notfallhandbuch Schule Online. <https://www.notfallhandbuch-schule.de/> [abgerufen am 08.05.2023]
- Bastian, J., Seydel, O. (2010): Teamarbeit und Unterrichtsentwicklung. In: Pädagogik Bildung in der Demokratie 1/2010. Beltz.
- Rabenstein, R., Reichel, R., Thanhoffer, M. (2014): Das Methoden-Set: 5 Bücher für Referenten und Seminarleiterinnen. Ökotopia. Münster.
- Website des Religionspädagogischen Zentrums: Heilsbronner Modell. <https://www.rpz-heilsbronn.de/arbeitsbereiche/berufsbegleitung/kollegiale-beratung/heilsbronner-modell-zur-kollegialen-beratung/> [abgerufen am 08.05.2023]
- Schaarschmidt, U. (2007): Gerüstet für den Schulalltag: Psychologische Unterstützungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. Beltz. Weinheim.
- Schlee, J. (2019): Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe: Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Arbeitsbuch. (4. Aufl.). Kohlhammer. Stuttgart.
- Staatliches Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen. (2021): Referenzrahmen: <https://studien-seminar.de/index.php/hauptmenue-seminarschulen/hauptmenue-allgemein-semk/hauptmenue-referenzrahmen> [abgerufen am 08.05.2023]

c) Hinweise zur Modulorganisation:

- Ggf. ist es sinnvoll, das Modul von 2 Referenten durchführen zu lassen, so dass es möglich wird, mit kleinen Fallberatungsgruppen zu arbeiten
- Ggf. ist es sinnvoll, für die Krisenintervention ein Mitglied einer KIBS-Gruppe ins Modul einzuladen, sofern der Modulanbieter diese Kompetenz nicht selbst mitbringt.
- Ggf. direkt nach Gesundheitsförderung ansiedeln

Modul 31: Förderung besonderer Schülergruppen II

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare unterscheiden besondere Schülergruppen und deren Beschulungsmodelle an beruflichen Schulen. Sie prüfen mögliche schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten, Kooperationen, Brücken- und Bildungsangebote hinsichtlich Passung und Umsetzung. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare leiten daraus Anforderungen ab, die besondere Schülergruppen an die Lehrperson stellen.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare verschaffen sich einen Überblick, welche Beschulungsmodelle für besondere Schülergruppen an beruflichen Schulen angeboten werden. Sie setzen sich mit Möglichkeiten zum Aufbau einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit an der Ausbildung beteiligten Personen und Institutionen auseinander.

Sie interpretieren eine Förderbedarfsanalyse und planen exemplarisch, wie die Erkenntnisse daraus in den Unterricht eingebunden werden können.

Dabei beachten sie zielgruppenspezifische Gesichtspunkte und diskutieren verschiedene Techniken zur Motivation.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare identifizieren und hinterfragen Merkmale der Persönlichkeit einer Lehrkraft, die benötigt werden, um den besonderen Bedürfnissen der jeweiligen Schülergruppe gerecht zu werden.

Inhalte:

- Überblick über besondere Schülergruppen an beruflichen Schulen (z. B. DBFH, BS Plus, JoA, Geflüchtete, Schüler mit Beeinträchtigung)
- Schulische Förderungs- und Beratungsangebote
- Außerschulische Fördermöglichkeiten und Kooperationen
- Brückenangebote (z. B. EQ, BVJ, Berufsorientierungsklasse) - Besondere Anforderungen an die Lehrerpersönlichkeit
- Ggf. Experten einladen (z. B. JAS)

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Individuelle Förderung II – konkrete Fallarbeit
- Klassenmanagement und Techniken der Klassenführung
- Förderung besonderer Schülergruppen I
- Förderung besonderer Schülergruppen III

b) Weitere Informationen:

- Allemann-Ghionda, C. (2013): Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven. Ferdinand Schöningh. Paderborn.
- Website der Bundesagentur für Arbeit: www.arbeitsagentur.de [abgerufen am 08.05.2023]

- Ruberg, C., Walczyk, I. (2013): Zwischen Standardisierung und Individualisierung: Heterogenität in der Schule. In: Beutel, I.-S., Bos, W., Porsch, R. (Hrsg.): Lernen in Vielfalt. Chance und Herausforderung für Schul- und Unterrichtsentwicklung. (S. 13-34). Waxmann. Münster.
- Website des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Berufsvorbereitung an der Berufsschule. www.berufsvorbereitung.bayern.de [abgerufen am 08.05.2023]

Modul 32: Förderung besonderer Schülergruppen III

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare diskutieren verschiedene Ansätze zur Förderung der interkulturellen Bildung und leiten daraus Handlungsmöglichkeiten für den Einsatz im Unterricht ab.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare analysieren die Ziele der interkulturellen Bildung und bewerten vorgestellte Praxisbeispiele, Methoden und Unterrichtsthemen – vor dem Hintergrund der eigenen Wertvorstellungen. Sie setzen sich kritisch mit ausgewählten Unterrichtssituationen auseinander, leiten Ziele für ihr eigenes pädagogisches Wirken ab und entwickeln Handlungsoptionen.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare vergleichen die verschiedenen Möglichkeiten der Integration und Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund und geringen Deutschkenntnissen. In diesem Zusammenhang identifizieren sie die besonderen Anforderungen des Unterrichts in diesen Klassen aufgrund von Erfahrungsberichten und nutzen den Austausch mit außerschulischen Partnern.

Inhalte:

- Interkulturelles Lernen / interkulturelle Erziehung
 - o Ziele der interkulturellen Bildung
 - o Methodische Bausteine / Umsetzungsmöglichkeiten
 - o Schul- und Unterrichtsorganisation
 - o Projekte und Aktionen
 - o Geeignete Themengebiete aus verschiedenen Unterrichtsfächern / Lernfeldern, die Einbettungsmöglichkeiten bieten
- Integration von jungen Migranten an beruflichen Schulen als Chance des wechselseitigen Lernens
 - o Fördermöglichkeiten für Schüler mit geringen Deutschkenntnissen (Förderunterricht, Methoden des sprachsensiblen Fachunterrichts, Berücksichtigung von Deutsch als Zweitsprache in verschiedenen Unterrichtsfächern / Lernfeldern, geeignete Differenzierungsmaßnahmen)

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Demokratieverständnis und Werteerziehung
- Individuelle Förderung I
- Förderung besonderer Schülergruppen I
- Konfliktmanagement in der Klasse
- Deutschmodul Teilhaben am kulturellen Leben
- Deutschmodul Interkulturelle Bildung

b) Weitere Informationen:

- Website des Arbeitskreises gemeinnütziger Jugendaustausch: Schule Global: Interkulturelle Bildung & Internationalisierung an Schulen fördern <https://aja-org.de/schuleglobal/> [abgerufen am 23.05.2023]
- Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (2022): Junge Menschen mit Migrationshintergrund: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahU-KEwjwMPG6eX-AhXOS_EDHXehCD4QFnoE-CAsQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.km.bayern.de%2Fdownload%2F15743_junge_menschen_mit_migrationshintergrund.pdf&usg=AOvVaw3uZ92HuJKGohzhifSAZX1T
- De Acre, G., Düppe, N., Hackenberger, M., Lenk, S., Meyr, D. (2019): Handreichung für das übergreifende Thema Interkulturelle Bildung und Erziehung. LISUM. Berlin.
- Kenner, M. (2011): Interkulturelles Lernen an beruflichen Schulen: Förderpotential für Schüler mit Migrationshintergrund. In: Granato, M., Münk, D., Weiß, R. (Hrsg.): Migration als Chance. (S. 225-236). AGBFN. Bonn.
- Pucarelli, N. (2017): Die Berufsschule als interkulturell sensible Lernumgebung. Zu den Möglichkeiten der Förderung von interkultureller Kompetenz in der Ausbildung. In: Die berufsbildende Schule 6/2017. Bundesinstitut für Berufsbildung. Bonn.
- Website des Verbands für interkulturelle Arbeit e.V. <https://www.via-bund.de/Agentur/bayern.php> [abgerufen am 08.05.2023]

Modul 33: Demokratiebildung und Werteerziehung

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Ausgehend von den Grundrechten sowie des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Bayerischen Verfassung werden sich die Studienreferendarinnen und Studienreferendare der Bedeutung der Wertebildung und Demokratieerziehung sowohl für den Unterricht als auch für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bewusst. Sie erfassen Wertebildung und Demokratieerziehung als fächerübergreifendes Bildungsziel und als grundlegende, kontinuierliche Aufgabe ihres alltäglichen beruflichen Handelns.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare werden sich ihrer eigenen Werte bewusst und entwickeln daraus Werte, die sie im Unterricht und in der Schulgemeinschaft leben wollen. Sie diskutieren Ziele, Inhalte und Methoden der Wertebildung und Demokratieerziehung und deren Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht und in der Schulgemeinschaft.

Ausgehend von Art. 20 GG und Art. 79 (3) GG erschließen sich die Studienreferendarinnen und Studienreferendare die Gewaltenteilung auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene und diskutieren Partizipationsmöglichkeiten. Sie erfassen anhand eines Planspiels sowie im Gespräch mit Politikern demokratische Prozesse. Dadurch werden sich die Studienreferendarinnen und Studienreferendare ihrer Verantwortung als mündiger, demokratischer Staatsbürger und ihrer Verpflichtung zur aktiven und demokratischen Beteiligung bewusst.

Inhalte:

- Lehrkraft als Vorbild
- Bedeutung und Bezug zu Grundrechten:
 - o Art. 1-19 GG
 - o Art. 20 GG
 - o Art. 79 (3) GG
 - o Art. 131 BV
- Wertebildung und Demokratieerziehung im Unterricht
- Strukturprinzipien der Bundesrepublik Deutschland
- Gewaltenteilung und Partizipationsmöglichkeiten

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen

b) Weitere Informationen:

- Website des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Schulen bilden auch Herz und Charakter: <https://www.km.bayern.de/eltern/erziehung-und-bildung/werte.html> [abgerufen am 15.12.2022]
- Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
- Verfassung des Freistaates Bayern

Modul 34: Digitale Leistungserhebung

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare vergleichen vielfältige Maßnahmen zur digitalen Leistungsfeststellung im kompetenzorientierten Unterricht. Sie analysieren und prüfen diese hinsichtlich ihrer Eignung für den Einsatz in ihrem eigenen Unterricht.

Anhand konkreter Beispiele analysieren die Studienreferendarinnen und Studienreferendare die Möglichkeiten der Prozess-, Präsentations- und Produktbewertung im digitalen Bereich. Sie ordnen die Elemente des 4-K-Modells und des SAMR-Modells verschiedenen kreativen, kompetenzorientierten Bewertungsformaten zu und prüfen darüber hinaus Einsatzmöglichkeiten der digitalen Peer- bzw. Selbstbewertung. Sie diskutieren Ansätze des formativen Assessments im Rahmen der vorgegebenen rechtlichen Möglichkeiten.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare vergleichen verschiedene technische Möglichkeiten, Tools und Formate zur Erstellung digitaler Leistungserhebungen im Rahmen des summativen Assessments und reflektieren die Angemessenheit digitaler Bewertungstools und -formate bei unterschiedlichen Rahmenbedingungen.

Sie testen und beurteilen verschiedene Möglichkeiten der digitalen Korrektur und des digitalen Feedbacks an konkreten Beispielen und beachten dabei auch schulrechtliche Vorgaben.

Sie wählen für verschiedene Formen digitaler Leistungserhebungen sinnvolle Dokumentationsstrategien aus und prüfen datenschutzkonforme und sichere Archivierungsmöglichkeiten.

Inhalte:

- Bewertung digitaler Handlungsprodukte und Prozesse
 - o Möglichkeiten der Prozess-, Präsentations- und Produktbewertung im digitalen Bereich
 - o Anforderungen an kompetenzorientierte, digitale Leistungserhebungen
 - o 4 K (Kreativität, Kommunikations- und Kollaborationskompetenz, kritisches Denken) als Teilbereiche von digitalen Prüfungsformaten
 - o Prüfungsformate auf verschiedenen Stufen des SAMR-Modells
 - o Peer- / Selbst-Bewertung
 - o Formatives Assessment
- Leistungsnachweise
 - o Technische Möglichkeiten, Tools und Formate zur Erstellung digitaler Leistungserhebungen (z. B. Open-Book-Klausur, Take Home Exam)
 - o Digitale Korrektur / digitales Feedback (z. B. Screen-Recording, Audio-Feedback, Einsatz digitaler Stifte, ...)
 - o Dokumentation digitaler Leistungsfeststellungen / Gewährleistung der Einsichtnahme durch Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und Respezienten
 - o Datenschutzkonforme und sichere Archivierung digitaler Leistungsnachweise

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Digitale Bildung in Schule und Unterricht
- Beurteilen und Bewerten im kompetenzorientierten Unterricht
- Pädagogische Diagnostik I + II
- Digitale Kompetenzen und Auswahl digitaler Werkzeuge
- Digitale Medien im Unterricht verantwortungsbewusst nutzen

b) Weitere Informationen:

- DigCompEdu Bavaria Kompetenzbereich 4: „Lerndiagnose und Feedback“
- Digitale Leistungserhebungen in der Lernplattform: <https://www.mebis.bayern.de/infoportal/basics/recht/digitale-leistungserhebungen-lernplattform> [abgerufen 02.07.2022]
- Institut für zeitgemäße Prüfungskultur: <https://pruefungskultur.de> [abgerufen 27.04.2022]
- Stiftung Bildungspakt Bayern (2022): Digitale Lernprodukte als Leistungsnachweise. Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Schulversuch „Prüfungskultur innovativ“ <https://www.bildungspakt-bayern.de/projekte-pruefungskultur-innovativ/> [abgerufen 23.05.2023]

Modul 35: Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit dem Spektrum möglicher Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern auseinander. Ausgangspunkt hierfür sind eigene Erfahrungen und Fallbeispiele.

Anhand konkreter Fälle identifizieren sie Anzeichen für Verhaltensauffälligkeiten sowie psychische Erkrankungen und entwickeln eine Sensibilität für die Grenzen ihrer eigenen Diagnosefähigkeiten. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare diskutieren die Möglichkeit der Einbindung unterstützender Institutionen. Dabei erkennen sie Fälle, bei denen eine Einbindung notwendig ist.

Sie informieren sich über angemessene Standardprocedere und reflektieren ihre Möglichkeiten und Grenzen als Lehrkraft sowie denkbare professionelle Unterstützungsangebote durch Experten.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit Möglichkeiten eines sensiblen Umgangs mit Verhaltensauffälligkeiten sowie psychischen Erkrankungen auseinander und überlegen Ansatzpunkte für eine Sensibilisierung für das Thema im Klassenverband und in der Schulfamilie. Dabei werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit Experten reflektiert.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare üben anhand konkreter Fälle den wertschätzenden, fürsorglichen Umgang mit allen Schülerinnen und Schülern sowie in der Klassengemeinschaft.

Inhalte:

- Mögliche Problemfelder: Autismus, Missbrauch, Borderliner usw.
- Wie kann ich das erkennen?
- Was kann ich tun? (Standardprocedere)
- Wo sind meine Grenzen?
- An welche Experten kann ich mich wenden?
- Wie können Probleme und Hilfestrategien im Klassenverband kommuniziert werden?

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Als Lehrkraft achtsam und professionell mit dem Phänomen Depression bei Schülerinnen und Schülern umgehen
- Förderung besonderer Schülergruppen II

b) Weitere Informationen:

- Website des Deutschen Bildungsservers: Borderline-Persönlichkeitsstörung
<https://www.bildungsserver.de/Borderline-Persoenlichkeitsstoerung-2362-de.html>
[abgerufen am 23.05.2023]

- Dodd, S. (2007): Autismus: Was Betreuer und Eltern wissen müssen. Elsevier. Heidelberg.
- Kehrer, H. (2005): Autismus: Diagnostische, therapeutische und soziale Aspekte. Asanger. Heidelberg.
- Kooperationsverbund Autismus (2010): Autismus – eine (nicht) alltägliche Herausforderung: Dokumentation der Arbeitsgruppe Autismus. Kooperationsverbund Autismus. Potsdam.
- Müller, T. (2013): Schulen zur Erziehungshilfe: Inklusive Schulen? In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 1/2013. Reinhardt.
- Website des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus: Staatliche Schulberatung in Bayern <https://www.km.bayern.de/ministerium/institutionen/schulberatung/> [abgerufen am 23.05.2023]
- Theunissen, G. (2008): Positive Verhaltensunterstützung: Eine Arbeitshilfe für den pädagogischen Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Lernschwierigkeiten, geistiger Behinderung und autistischen Störungen. Lebenshilfe. Marburg.

Modul 36: Erlebnispädagogische Arrangements am Lernort Schule

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erproben Übungen der Schulerlebnispädagogik (SEP) und prüfen diese auf ihre Eignung und Umsetzbarkeit im schulischen Alltag.

Auf der Basis eigener Erfahrungen bewerten die Studienreferendarinnen und Studienreferendare SEP als Instrument zur Förderung der Persönlichkeitsbildung und zur Stärkung der sozialen Kompetenz. Sie erfahren und reflektieren Gruppenprozesse und Maßnahmen der Teambildung. Dabei nehmen sie sich selbst wahr und hinterfragen ihre Verhaltensweisen und Empfindungen.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare diskutieren und bewerten erlebnispädagogische Übungen hinsichtlich ihrer Eignung und ihrer Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. Sie wählen Übungen zielgerichtet aus.

Inhalte:

- Zielsetzungen der SEP
- Angebot an Übungen
- Sicherheitsbestimmungen, Aufsichtspflicht
- Formen der Qualifizierung

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Klassenmanagement und Techniken der Klassenführung
- Eigene Stärken und Chancen wahrnehmen und weiterentwickeln
- Konfliktmanagement in der Klasse

b) Weitere Informationen:

- Gilsdorf, R., Kistner, G. (2022): Kooperative Abenteuerspiele 1: Eine Praxishilfe für Schule und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. (25. Aufl.). Kallmeyer. Hannover.
- Gilsdorf, R., Kistner, G. (2020): Kooperative Abenteuerspiele 2: Eine Praxishilfe für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. (12. Aufl.). Kallmeyer. Hannover.
- Paffrath, F. H., (2017): Einführung in die Erlebnispädagogik. (2. Aufl.). Ziel. Augsburg.
- Reiners, A. (2019): Praktische Erlebnispädagogik 1: Bewährte Sammlung motivierender Interaktionsspiele. (10. Aufl.). Ziel. Augsburg.
- Reiners, A. (2022): Praktische Erlebnispädagogik 2: Neue Sammlung handlungsorientierter Übungen für Seminar und Training. (3. Aufl.). Ziel. Augsburg.

Modul 37: Schulentwicklung

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare entwickeln ein Verständnis für nachhaltige Schulentwicklung als notwendige und dauerhafte Bestandteile und Aufgaben im Lehrerberuf. Sie analysieren Elemente der Schulentwicklung und leiten Maßnahmen für erfolgreiche Veränderungsprozesse an beruflichen Schulen ab.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit den Grundlagen der Schulentwicklung in Bayern auseinander und erkennen, dass dafür eine systematische Qualitätsentwicklung erforderlich ist.

Am Beispiel von QmbS analysieren die Studienreferendarinnen und Studienreferendare die verschiedenen Instrumente der Qualitätsentwicklung an beruflichen Schulen und führen exemplarisch die ersten Schritte eines Schulentwicklungsprozesses in der Rolle eines QmbS-Teams durch. Sie entwickeln hierbei auch ein Bewusstsein für die besonderen Herausforderungen, das Kollegium für den QmbS-Prozess zu gewinnen und definieren Gelingensbedingungen.

Inhalte:

- Grundlagen und Bereiche der Schulentwicklung
- QmbS als zentrales Instrument der Schulentwicklung
- Schulentwicklungsprogramm lt. BayEUG

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Problemlöse- und Innovationskompetenz fördern

b) Weitere Informationen:

- Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst: Schulentwicklungsprogramm: Leitfaden für die schulische Qualitätsentwicklung Bayern: https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Grundsatzabteilung/Schulentwicklung/schulentwicklungsprogramm.pdf [abgerufen am 27.06.2023]
- Website des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Aktuelles. <https://www.isb.bayern.de/schulartuebergreifendes/qualitaetssicherung-schulentwicklung/> [abgerufen am 27.06.2023]
- Website des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Schulentwicklung in Bayern. <https://www.schulentwicklung.isb.bayern.de/> [abgerufen am 27.06.2023]

Modul 38: Best practice – wir lernen voneinander – kompetenzorientiert unterrichten im digitalen Raum

2. Ausbildungsjahr	Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria 	Stand: 01.08.2023
--------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare entwickeln ihre Strategien für die Unterrichtsplanung und -durchführung im digitalen Raum weiter.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare stellen sich gegenseitig ihre besten / innovativsten / erfolgreichsten Unterrichtseinheiten für das kompetenzorientierte Unterrichten in Distanz vor und erhalten hierfür Feedback aus der Modulgruppe. Sie geben sich gegenseitig Hilfestellung und Anregung für einen gelingenden Unterricht im digitalen Raum und erreichen dadurch eine Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen.

Sie erstellen im Modul eine Dokumentation von Tipps, Hinweisen und Strategien von der sie in ihrer zukünftigen Arbeit profitieren können. Angeleitet durch die Modulanbieterinnen und -anbieter erfahren die Studienreferendarinnen und Studienreferendare den Mehrwert von Unterrichts(weiter)entwicklung im Team.

Dieses Modul lebt von der Eigeninitiative der Studienreferendarinnen und Studienreferendare. Es wird moderierend durch die Modulanbieterinnen und Modulanbieter begleitet.

Inhalte:

- Kompetenzorientierte Unterrichtseinheiten im digitalen Raum
- Tipps, Hinweise, Strategien für das Unterrichten im digitalen Raum
- Strategien zur (Weiter-)Entwicklung von kompetenzorientiertem Unterricht im digitalen Raum im Team

Hinweise:

Das Modul findet in Distanz statt.

Vernetzung mit den Modulen:

- Kompetenzorientiert unterrichten in Distanz
- Unterrichtskonzepte
- Digitale Bildung in Schule und Unterricht
- Digitale Kompetenzen und Auswahl digitaler Werkzeuge

Modul 39: Als Lehrkraft achtsam und professionell mit dem Phänomen Depression bei Schülerinnen und Schülern umgehen

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit Anzeichen depressiver Erkrankungen auseinander und entwickeln pädagogische Maßnahmen und eine professionelle Haltung für den Umgang mit Betroffenen.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare reflektieren ihre Erfahrungen mit depressiven jungen Menschen und machen sich ihre eigene Haltung im Kontakt mit ihnen bewusst. Sie analysieren Anzeichen bzw. Symptome einer Depression bei Schülerinnen und Schülern, informieren sich über die Spirale möglicher Auswirkungen in der Schule und setzen sich mit pädagogischen Präventions- und Interventionsmaßnahmen auseinander, die für eine Lehrkraft zur Verfügung stehen.

Anhand von konkreten Fallvignetten analysieren sie Möglichkeiten des Umgangs mit depressiven Schülerinnen und Schülern und machen sich Stolpersteine hierbei bewusst. Sie leiten Maßnahmen ab, die sie als Lehrkräfte ergreifen können, um Betroffene zu unterstützen und proben hierzu Gesprächssituationen. Sie entwickeln durch vertiefte Reflexion eine professionelle(re) Haltung gegenüber betroffenen Schülerinnen und Schülern.

Inhalte:

- Kennzeichen depressiver Störungen
- Symptome von Depressionen im Jugendalter
- Ursachen depressiver Störungen
- Kognitive Verzerrungen bei Schülerinnen und Schülern mit Depression
- Risikofaktoren
- Spirale möglicher Auswirkungen der Depression
- Pädagogische Prävention und Intervention
- Kooperation mit dem multiprofessionellen Team (Schulsozialarbeit, Schulpsychologen, Beratungsstellen, ...)
- Umgang mit depressiven Schülerinnen und Schülern
- Stolpersteine im Umgang mit depressiven Schülerinnen und Schülern
- Hilfreiche / nicht hilfreiche Verhaltensweisen / Maßnahmen von Lehrkräften

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern

b) Weitere Informationen:

- Steiner, T. (2015): Wenn Kinder und Jugendliche sich zurückziehen. (Spickzettel für Lehrer / Systemisch Schule machen). Carl Auer. Heidelberg.
- Urhahne, D., Dresel, M., Fischer, F. (2019): Psychologie für den Lehrberuf. Springer. Heidelberg. (besonders Kapitel 30.3)

Modul 40: Dienstrecht und Bewerbungsverfahren

2. Ausbildungsjahr



Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria

Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare sind über das Bewerbungs- und Einstellungsverfahren und ausgewählte Bereiche des Dienstrechts informiert.

Das Modul wird von den Vertretern der Bezirksregierungen durchgeführt.

Inhalte:

- Grundlegende Inhalte:
 - o Dienstweg
 - o Laufbahnrecht:
 - Einstellung im Beamten- / Angestelltenverhältnis
 - Aushilfsverträge / Befristung
 - Probezeit mit Verkürzungsmöglichkeit, Beförderungssämter, Wartezeiten
 - Altersgrenzen
 - Beförderungsmöglichkeiten, Stufensprung, Stufenstopp
 - o Betriebspraktikum
 - o Dienstliche Beurteilungen
 - o Nebentätigkeit
 - o Besoldungsrecht:
 - Besoldung
 - Leistungsprinzip
 - Einstieg und Aufstieg in der Grundgehaltstabelle
- Optionale Inhalte:
 - o Versorgungsrecht
 - Beihilfe
 - Teilzeit- / Vollzeittätigkeit
 - Elternzeit, Beurlaubung, Sabbatjahr
 - Pensionsalter, Versorgung
 - o Dienstunfall
 - o Haftung (z. B. im Zusammenhang mit der Aufsichtspflicht), Diensthaftpflichtversicherung
 - o Personalvertretung: Ebenen, Zuständigkeit

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Schulrecht I
- Schulrecht II

b) Weitere Informationen:

- Website des Landesamts für Finanzen. <https://www.lff.bayern.de/> [abgerufen am 31.07.2023]

- Website des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat. <https://www.dienstrecht.bayern.de/> [abgerufen am 31.07.2023]
- Website des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. <https://www.km.bayern.de/lehrer/dienst-und-beschaefigungsverhaeltnis.html> [abgerufen am 31.07.2023]

Modul 41: Schulische Situationen kompetent bearbeiten

2. Ausbildungsjahr



Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria

Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare bearbeiten Fallsituationen unter anderem zur Vorbereitung auf das Kolloquium.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare machen sie sich mit der strukturierten Vorgehensweise zur Fallanalyse vertraut. Sie bearbeiten exemplarische Fallsituationen, stellen Modulbezüge her, arbeiten die Schwerpunkte der Situationen heraus, legen Handlungsziele fest und planen Maßnahmen und Lösungsansätze. Sie reflektieren Erfolgsfaktoren für eine gelungene Analyse.

Ausgehend von ihren eigenen pädagogischen Erfahrungen gestalten die Studienreferendarinnen und Studienreferendare Fallsituationen und planen gemeinsam deren Analyse. Sie nutzen Möglichkeiten der Selbst- und Fremdrelexion, entwickeln die Analyse und die Lösungsansätze kollaborativ weiter und erweitern damit ihren Blick auf die jeweilige Situation.

Sie simulieren und analysieren eine Prüfungssituation.

Inhalte:

- Vorgehensweise zur Fallanalyse
- Bearbeitung von Fallsituationen
- Erfolgsfaktoren / Bewertungskriterien

Hinweis: Als online Modul möglich.

Modul 42: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare analysieren die Ursachen des Klimawandels und reflektieren nachhaltige Lösungsansätze, um diesem entgegenzuwirken.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare leiten aus den nationalen und internationalen Gesetzgebungen die Legitimation für ihr Handeln als Lehrkraft und in allen ihren Lebensbereichen ab. Sie reflektieren ihren Lebensstil, hinterfragen ihre Verhaltensweisen und planen, wie sie in Eigeninitiative im privaten und beruflichen Umfeld an verschiedenen Lernorten Maßnahmen ergreifen können, um dem Klimawandel entgegenzutreten. Hierbei wenden sie das erworbene Wissen zur Energieeffizienz an.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare diskutieren und bewerten Umsetzungsmöglichkeiten der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung im eigenen Unterricht und Veränderungsmöglichkeiten an der eigenen Schule.

Inhalte:

- Rechtsgrundlage für BNE
- Basiswissen Energie und Klima
- Globale Perspektive
- Umsetzung im Unterricht und an der Schule
- Aktueller Stand der Diskussion zu Wirkungszusammenhängen und möglichen Maßnahmen

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen
- Schulentwicklung
- Problemlöse- und Innovationskompetenz erkennen und ausbauen

b) Weitere Informationen:

- Bayerische Verfassung
- Website des Bayerischen Landesamts für Umwelt <https://www.lfu.bayern.de/index.htm> [abgerufen am 26.06.2023]
- Website des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz: Klimareport Bayern <https://www.stmuv.bayern.de/themen/klimaschutz/klimareport/index.htm> [abgerufen am 26.06.2023]
- Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz: Abkommen von Paris. <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Industrie/klimaschutz-abkommen-von-paris.html> [abgerufen am 26.06.2023]
- Website der Europäischen Kommission: Europäischer Grüner Deal. https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de [abgerufen am 26.06.2023]
- Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

- Website des Landesinstitutes Hamburg: Klimaschule Hamburg. <https://www.moinzukunft.hamburg/hamburger-projekte-zum-klimaschutz/klimaschutz-fuer-kinder/klimaschule-hamburg-14590> [abgerufen am 26.06.2023]
- MacKay, D. (2009): Nachhaltige Energiegewinnung: Ohne die heiße Luft. (2. Aufl.). McKay. Cambridge.
- Papst Franziskus (2015): Laudato Si: Über die Sorge für das gemeinsame Haus. Bibelwerk.
- von Weizsäcker, E., Hargroves, K., Smith, M. (2010): Faktor Fünf: Die Formel für nachhaltigen Wachstum. Droemer. München.

Modul 43: Lernortkooperation im dualen System und in der vollzeitschulischen Ausbildung

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit der Bedeutung des Lernens an verschiedenen Lernorten als profilstärkenden Bestandteil im beruflichen Schulwesen auseinander und identifizieren Kooperationspartner bzw. -felder. Ausgehend von Ihren Erfahrungen und Anregungen in Ausbildungsabteilungen bzw. -werkstätten entwickeln sie eigene Konzepte für die zielgerichtete Umsetzung der Lernortkooperation.

Im Rahmen des Besuchs von Ausbildungsabteilungen bzw. -werkstätten lernen die Studienreferendarinnen und Studienreferendare die betriebliche Ausbildung näher kennen. Im Gespräch mit Ausbildungsverantwortlichen klären sie Ziele, Aufgaben und Erfolgskriterien für die Zusammenarbeit und setzen sich außerdem mit den Anforderungen der dualen Partner an Schule und Unterricht auseinander. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare entwickeln aus diesen Überlegungen und dem Austausch mit Ausbildern eigene Konzepte bzw. Maßnahmen zur Lernortkooperation.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare reflektieren Eindrücke und Anforderungen hinsichtlich der Bedeutung für die Gestaltung ihres Unterrichts und professionellen Handelns.

Inhalte:

- Einblicke in die betriebliche Ausbildung gewinnen
- Ziele, Aufgaben und Erfolgskriterien der Zusammenarbeit mit dem dualen Partner
- Auseinandersetzen mit Anforderungen dualer Partner an Schule und Lehrkraft
- Konzepte und Maßnahmen der Lernortkooperation

Hinweise:

Das Modul wird in einem Betrieb durchgeführt.

Modul 44: Lebensraum Schule: Dem Lernen Raum geben – Schule kreativ gedacht

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare entwickeln ein Verständnis für die Schule als Lebensraum und die daraus resultierende Notwendigkeit einer raumbezogenen Schulentwicklung.

Sie identifizieren die Faktoren für ein lernförderliches Klima im Wechselspiel von Schule, Raum und Pädagogik und leiten konkrete und realistische Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene Schule/Unterricht der Zukunft ab.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit unterschiedlichen Raumkonzepten und deren Auswirkung auf das Lernen auseinander und erarbeiten ausgehend von der Bedürfnisanalyse eine Utopie.

Sie erhalten Einblicke in das komplexe Verhältnis von Schule, Raum und Pädagogik an einer berufs- oder allgemeinbildenden Referenzschule und erarbeiten konkrete Realisierungsoptionen für ihre Schule.

Inhalte:

- Bedürfnisanalyse der Personengruppen
- Theoretische Grundlagen und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu unterschiedlichen Raumkonzepten und deren pädagogisch-didaktischen (Raum-) Konzept (Organisationsmodelle, Raum als dritter Pädagoge, etc.)
- Auswirkungen des Lern- und Lebensraums auf das Lern- und Sozialverhalten
- Entwickeln einer Utopie
- Zurück zur Gegenwart: Umsetzungsmöglichkeiten an der eigenen Schule entdecken

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Lern- und Arbeitsatmosphäre
- Förderung besonderer Schülergruppen
- Schulentwicklung, QmbS
- Innovationskompetenz entwickeln

b) Weitere Informationen:

- Burow, O-A. (2022): Bildung vom Raum her neu denken. In: Pädagogische Führung: Dem Lernen Raum geben - Schule und Architektur. 2/2022.
- Farwick, H. (2022): Schulbau heute - Schulen als Lern- und Lebensraum. In: Pädagogische Führung: Dem Lernen Raum geben - Schule und Architektur. 2/2022.
- Baupiloten: Schul-Visionenspiel (Partizipation der Akteure) <https://www.youtube.com/watch?v=Xy1I2AQFMNA> [abgerufen am 01.08.2023]

- Website der Bundeszentrale für politische Bildung: Der Raum als „dritter Pädagoge“: Über neue Konzepte im Schulbau. <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/278835/der-raum-als-dritter-paedagoge-ueber-neue-konzepte-im-schulbau/> [abgerufen am 01.08.2023]
- WISE Channel: Denmark: The High School with no walls. https://www.youtube.com/watch?v=unSw_u7KEfQ [abgerufen am 01.08.2023]
- Website der Alemannenschule Wutöschingen <https://www.deutscher-schulpreis.de/preistraeger/alemannenschule-wutoeschingen> [abgerufen am 01.08.2023]
- Website der Bundeszentrale für politische Bildung: Schule als Raum für Leben. <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/335263/schule-als-raum-fuer-leben/> [abgerufen am 01.08.2023]
- Website der Lernlandschaft <https://lern-landschaft.de/vision/> [abgerufen am 01.08.2023]
- Website Rosan Bosch: <https://rosanbosch.com/en/front> [abgerufen am 01.08.2023]
- Zenke, C. (2022): Sieben Thesen zum Verhältnis von Schule, Raum, Pädagogik. In: Pädagogische Führung: Dem Lernen Raum geben – Schule und Architektur. 2/2022.

Modul 45: Gedenkstättenpädagogik

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 01.08.2023

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare werden sich der zentralen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit bewusst und sind in der Lage diese in ihren Unterricht zu integrieren.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare lernen Gedenkstätten und Mahnmale als Orte der Erinnerungskultur kennen. Sie erfassen ihren Wert als Orte des Lernens aus der Vergangenheit und werden sich bewusst, dass die Erinnerung einen präventiven Charakter hat.

Beim Besuch einer Gedenkstätte setzen sich die Studienreferendarinnen und Studienreferendare mit den wesentlichen Inhalten beim Besuch von Gedenkstätten auseinander. Sie werden sich der Bedeutung der Erinnerungskultur bewusst und erfahren, wie sie die Gedenkstättenpädagogik lehrreich im Unterricht und / oder im Rahmen von Klassenfahrten umsetzen können. Auch werden Sie sich den besonderen Rahmenbedingungen für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Gedenkstättenbesuchs bewusst.

Inhalte:

- Gedenkstätten als außerschulischer Lernort der Erinnerungskultur
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Gedenkstättenbesuchs
- Menschenrechte, freiheitlich-demokratische Grundordnung, humanes Menschenbild
- Mögliche Kooperationspartner:
 - o Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE)
 - o Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Referat VII.2 Antisemitismus- und Extremismusprävention, Erinnerungskultur, Internationale zeithistorische Bildungszusammenarbeit
 - o KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
 - o Max Mannheimer Haus, Studienzentrum und Internationales Jugendgästehaus, Dachau

Hinweise:

Weitere Informationen:

- Bulitta, E., Bulitta, H. (2014): Geschichte erleben: Kriegsgräberstätte und Kriegerdenkmal als außerschulischer Lernort. Praktische Unterrichtshilfen (mit Arbeitsblättern): Pädagogische Handreichung: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.
- Gryglewski, E., Haug, V., Kößler, G., Lutz, T., Schikorra, C. (2015): Gedenkstättenpädagogik: Kontext, Theorie und Praxis der Bildungsarbeit zu NS-Verbrechen. Metropol. Berlin.
- Haug, V. (2015): Am „authentischen“ Ort: Paradoxien der Gedenkstättenpädagogik. Metropol. Berlin.
- Holmsten, G. (1982): Deutschland Juli 1944: Soldaten, Zivilisten, Widerstandskämpfer. Droste. Düsseldorf.
- Neitzel, S. (2014): Zeitalter der Weltkriege. In: Informationen zur politischen Bildung 1/2014. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

- Ritscher, W. (2017): Bildungsarbeit an den Orten nationalsozialistischen Terrors: Erziehung nach, in und über Auschwitz hinaus. (2. Aufl.). Beltz. Weinheim.
- Schmädeke, J., Steinbach, P. (1985): Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus: Die deutsche Gesellschaft und der Widerstand gegen Hitler. Piper. München.
- Thimm, B., Kößler, G., Ulrich S. (Hrsg.) (2010): Verunsichernde Orte: Selbstverständnis und Weiterbildung in der Gedenkstättenpädagogik. Brandes & Apsel. Frankfurt am Main.
- Werker, B. (2016): Gedenkstättenpädagogik im Zeitalter der Globalisierung: Forschung, Konzepte, Angebote. In: Sozialisations- und Bildungsforschung: international, komparativ, historisch. (Band 17). Waxmann. Münster

Modul 46: Abschlussmodul		
2. Ausbildungsjahr		Stand: 01.08.2023
Abschlussveranstaltung mit den zuständigen Seminarvorständinnen und Seminarvorständen.		
Hinweise: Die Organisation findet in Abstimmung mit den Studienreferendarinnen und Studienreferendaren statt.		